

Zitierkonventionen des Fachbereichs Medien

Vorwort

Liebe Studierende,

dieser Guide soll Ihnen als Hilfestellung für das Zitieren in Ihren schriftlichen Abgaben (z.B. Hausarbeiten, Projekte, Abschlussarbeiten) zur Seite stehen. Hier finden Sie alle Informationen des Fachbereichs zur Zitation von Texten, Aufsätzen, Internetquellen etc., in Anlehnung an die amerikanische Zitationsweise APA. Nach einer kurzen Einführung folgt die beispielhafte Darstellung von Quellenangaben im Text (Kurznachweis) als auch im Literaturverzeichnis anhand von allen gängigen Text- sowie Video- und Audioformaten.

Viel Erfolg beim Erstellen Ihrer wissenschaftlichen Arbeiten!

Inhaltsverzeichnis | 1

Warum eine einheitliche Zitierweise wichtig ist	S. 5
Wozu werden Zitate verwendet?	S. 6
Dokumentation der verwendeten Informationen und Aussagen	S. 7
Wörtliche Zitate	S. 8-10
Indirekte Zitate	S. 11
Amerikanische Zitation in Anlehnung an APA	S. 12
Kurznachweis im Text	S. 13-14

Inhaltsverzeichnis | 2

1 Literaturverzeichnis	S. 15
1.1 Monografien	S. 15-16
1.2 Aufsatz in Anthologien	S. 17
1.3 Aufsatz in Fachzeitschriften	S. 18
1.4 Reihentitel	S. 19
1.5 Veröffentlichte Schriften	S. 20
1.6 Gedruckte Pressebeiträge	S. 21
1.7 Online-Artikel	S. 22
1.8 Internetquellen	S. 23
1.9 Podcasts	S. 24
1.10 Social Media-Beiträge (Instagram, Twitter, etc.)	S. 25
1.11 Videos (YouTube, TikToks, Reels, etc.)	S. 26
Hinweise zum Literaturverzeichnis	S. 27
Kontakt	S. 28

Warum eine einheitliche Zitierweise wichtig ist

- Wie Sie bereits gelernt haben, ist eines der wichtigsten Kennzeichen von Wissenschaft die intersubjektive Nachvollziehbarkeit. Das bedeutet, dass alle wissenschaftlichen Arbeiten hinsichtlich der Vorgehensweise der Autor*innen und deren Ergebnisse für die Leser*innen transparent sein müssen. Es sollte daher klar erkennbar sein, welche Informationen und Quellen die Forschenden herangezogen haben, um zu ihren eigenen Ergebnissen zu gelangen.
- Aus diesem Grund haben sich Zitiervorgaben in der Wissenschaft herausgebildet, die beschreiben, wie mit Informationen in wissenschaftlichen Texten umzugehen ist. Diese Konventionen regeln sowohl die korrekte Wiedergabe der zitierten Aussagen innerhalb des eigenen Textes als auch den Beleg ihrer Herkunft. Achten Sie daher stets auf einen sorgsamen und gewissenhaften Umgang mit Quellen, auch vor dem Hinblick mögliche Plagiate zu vermeiden.

Wozu werden Zitate verwendet?

- Zitate sollen dazu dienen, eigene Aussagen zu entwickeln und zu untermauern, sie durch Beispiele zu verdeutlichen oder aber auch in einen größeren Kontext einzuordnen. Durch Zitate wird Ihre eigene Arbeit zum Teil des wissenschaftlichen Diskurses. Sie zeigen mit der Verwendung von Zitaten, dass Sie die Forschung zur Kenntnis genommen haben und mit den relevanten Quellen und Literaturstellen argumentativ umgehen können.
- Nur für den Leser nachprüfbar Zitate und Quellenangaben sind korrekt. Wer dabei Aussagen bewusst verdreht oder verkürzt wiedergibt oder ihren Sinn verändert, missbraucht fremdes geistiges Eigentum. Fehlerhafte Zitate und Textbelege gelten bei der Bewertung einer wissenschaftlichen Arbeit als schwerer Mangel.
- Alle Zitate, wörtliche und sinngemäße, müssen durch Ihre eigene Argumentation eingeführt werden. In jedem Fall muss erkennbar werden, was Eigenes und was Entlehntes in Ihrer Darstellung ist.
- Die Nutzung fremden geistigen Eigentums ohne die erforderliche Dokumentation stellt einen schweren Verstoß gegen die Redlichkeit wissenschaftlicher Praxis dar und kann zur Nicht-Annahme der Arbeit oder auch zur nachträglichen Aberkennung eines akademischen Grades führen. Prominente Beispiel hierzu finden sich parteiübergreifend in der Politik wieder.

Dokumentation der verwendeten Informationen und Aussagen

Nach der amerikanischen Zitierweise erfolgen Quellen- und Literaturbelege durch in Klammern gestellte Kurznachweise im Text, wie im Detail unter Kurznachweise ausgeführt.

Hinweise zu Literaturverwaltungssystemen wie z.B Zotero oder Citavi

- Mit einer Literaturverwaltungssoftware lassen sich die Quellen, die Sie für Ihre wissenschaftliche Arbeit verwendet haben, archivieren und sortieren. Ziel dieser Anwendungen ist es, Ihnen einen Überblick über die verwendeten und zitierten Quellen zu geben, um Ihnen am Ende ein vollständiges Literaturverzeichnis automatisch zu generieren. In den IDW werden wiederkehrend Kurse zur richtigen Verwendung dieser Software angeboten. Achten Sie jedoch unbedingt darauf, ob die in der Software hinterlegten Zitationsstile mit dem Ihres Fachbereiches übereinstimmen.

Wörtliche Zitate

Beispiel:

Das Image einer Organisation ist eine „individuelle Gedächtnisstruktur“ (Einwiller 2014: 378) einer Person.

Wörtliche Zitate, die drei und mehr Zeilen Ihres laufenden Textes einnehmen, werden durch einen eingerückten Absatz mit verringertem Zeilenabstand und ggf. auch mit kleinerer Schriftgröße kenntlich gemacht. Auf Anführungszeichen kann in diesem Fall verzichtet werden.

Beispiel:

text text text text text text text text text text. Dazu definiert Einwiller (2014: 378):

Ein Unternehmensimage ist eine individuelle Gedächtnisstruktur, in der das Wissen einer Person über ein Unternehmen in Form von Attributen, die dem Unternehmen zugeschrieben werden, repräsentiert ist. Ein Image kann befürwortend, ablehnend, ambivalent oder auch neutral sein.

text text text text text text text text text text text text text text text.

Wörtliche Zitate

- Eine zusätzliche Kennzeichnung eines Zitats durch andere Schriftgröße oder Schriftart ist heute unüblich, aber auch nicht verboten.
- Wörtliche Zitate fremdsprachiger Textstellen sind in der Originalsprache wiederzugeben, sofern dies zum thematischen Kontext Ihrer Arbeit passt, ggf. kann durch eine Fußnote eine deutsche Übersetzung beigeliefert werden.
- Eingriffe in den wörtlich zitierten Text (z. B. Auslassungen, Hervorhebungen, Unterstreichungen, erklärende Zusätze, grammatikalische Anpassungen etc.) sind zu kennzeichnen. Hierzu werden Kastenklammern verwendet: []. Interpretierende Eingriffe wie Hervorhebungen und erklärende Zusätze sind zusätzlich mit den eigenen Initialen zu kennzeichnen.
- Sind Auslassungen, Hervorhebungen, Unterstreichungen etc. im Originaltext vorhanden, sind diese zu übernehmen und zu kennzeichnen. Hierzu wird in eckigen Klammern hinter der betreffenden Stelle ein [Hervorhebung im Original] hinzugefügt.

Wörtliche Zitate (Beispiele)

Beispiele:

Auslassungen:

- „Ein Unternehmensimage ist eine individuelle Gedächtnisstruktur, in der das Wissen einer Person über ein Unternehmen in Form von Attributen [...] repräsentiert ist. Ein Image kann befürwortend, ablehnend, ambivalent oder auch neutral sein.“ (Einwiller 2014: 378)

Hervorhebungen:

- „Ein Unternehmensimage ist eine *individuelle Gedächtnisstruktur* in der das Wissen einer Person über ein Unternehmen in Form von Attributen, die dem Unternehmen zugeschrieben werden, repräsentiert ist. Ein Image kann befürwortend, ablehnend, ambivalent oder auch neutral sein.“(Einwiller 2014: 378; Hervorhebungen d. Verf.)
- „Ein Unternehmensimage ist eine individuelle Gedächtnisstruktur, in der das Wissen einer Person über ein Unternehmen in Form von Attributen, die dem Unternehmen zugeschrieben werden, repräsentiert ist. Ein Image kann *befürwortend, ablehnend, ambivalent* oder auch *neutral* sein.“(Einwiller 2014: 378; Hervorhebungen im Original)

Indirekte Zitate

Bei sinngemäßen, zusammenfassenden Zitaten geben Sie nicht den Wortlaut, sondern die These, den Gedanken in anderen Worten wieder. Indirekte Zitate werden nicht typographisch, sondern diskursiv, d.h. durch einen erläuternden Kommentar in den Text eingeführt. Die Quellenangabe erfolgt in diesem Fall durch ein Kurznachweis an der referierten Stelle.

Beispiel:

Dabei vertritt Einwiller die These, dass sich das Unternehmensimage aus der subjektiven Erinnerung eines Rezipienten zusammensetzt, welche, je nach Erfahrung, unterschiedlich konnotiert sein kann (Einwiller 2014: 378).

Amerikanische Zitation in Anlehnung an APA

Allgemeine Hinweise:

- Quellennachweise erfolgen als Kurzzitation im Text und werden in Klammern als die zu belegende Textstelle gesetzt (siehe Kurznachweis im Text).
- Die Kurznachweise sind in der gleichen Typographie des Textes zu verfassen, können jedoch auch kursiv gesetzt werden. Wichtig ist hierbei, auf die Einheitlichkeit zu achten. Die Kurznachweise werden in einem Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit aufgeschlüsselt (siehe Komplettzitation). Beachten Sie hierbei die Darstellung der Komplettzitation nach alphabetischer Reihenfolge.
- Fußnoten sind ebenfalls möglich, nutzen Sie diese aber sparsam und mit Bedacht als Raum für ergänzende Informationen zu Ihrem Haupttext.
- Der Vorname der Autor*innen ist immer mit einem Anfangsbuchstabe und einem Punkt abzukürzen (Einwiller, S.), nicht (Einwiller, S).

Kurznachweise im Text

Schematisch: ([Nachname] [Jahreszahl]: [Seitenzahl])

Beispielhaft: (Pürer 2003: 18)

Merke:

- Mehrfache Nennungen eines Werks in unmittelbarer Folge werden mit „(ebd.)“ kenntlich gemacht.
- Zwischen dem Nachnahmen des Autors und der Jahreszahl wird kein Komma gesetzt.
- Kurzzitationen im Text (auch indirekt) werden immer mit Seitenzahl angegeben, wenn man sich auf eine bestimmte Aussage aus einer Quelle bezieht (Bsp. A). Wenn es sich um das zentrale Thema eines Buches handelt, wird keine Seitenzahl benötigt (Bsp. B).

Bsp. A:

- Kommunikationswissenschaftliche Modelle wie das Framing argumentieren, dass Medienakteure einen Einfluss darauf haben, wie Rezipienten über ein berichtetes Thema denken (Pürer 2015: 114).

Bsp. B:

- Zusammenfassende Werke zur Kommunikationswissenschaft sind zahlreich (z.B. Pürer 2015).

Kurznachweise im Text

Kurznachweise mehrerer Autoren

- Werden zwei Autor*innen als Verfasser*innen eines Werkes angegeben, so werden beide im Text genannt. Bei Zitation am Ende des Satzes wird das Und-Zeichen (&) und im Laufenden Text ‚und‘ verwendet.

Beispiel: Die Studie hat ergeben, dass ... (Einwiller & Müller 2014: 2)
Einwiller und Müller (2014) kritisieren, dass

- Werden mehr als zwei Autor*innen als Verfasser*innen eines Werkes angegeben, so wird dies im Kurznachweis durch das Erwähnen des ersten Autor*in und dem Zusatz „et al.“ abgekürzt. Im Literaturverzeichnis werden alle Autor*innen angeführt.

Beispiel: Die Studie hat ergeben, dass (Einwiller et al. 2014: 2)
Einwiller et al. kritisieren, dass

1 Literaturverzeichnis

1.1 Monografien

Schematisch:

[Nachname], [Anfangsbuchstabe des Vornamens]. [(Erscheinungsjahr)]: *[Titel]*. [Ort der Veröffentlichung]: [Verlag].

Beispielhaft:

Pürer, H. (2015): *Kommunikationswissenschaft als Sozialwissenschaft*. Stuttgart: UTB.

1.1 Monografien

Schematisch:

[Nachname], [Anfangsbuchstabe des Vornamens]., [Nachname], [Anfangsbuchstabe des Vornamens]. [(Erscheinungsjahr)]: [*Titel Titel Titel*] [(Auflage)]. [Ort der Veröffentlichung]: [Verlag].

Beispielhaft:

Brosius, H.-B., Haas, A., Koschel, F. (2016): *Methoden der empirischen Kommunikationsforschung: Eine Einführung* (7. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.

Merke:

Liegt das Werk in der Erstauflage vor, entfällt die Angabe der Auflage. Erst ab der zweiten Auflagen, wird diese Angabe im Literaturverzeichnis vermerkt.

1.2 Aufsatz in Anthologien (Aufsatzsammlungen mit Herausgebern)

Schematisch:

[Nachname], [Anfangsbuchstabe des Vornamens]. [(Erscheinungsjahr)]: [Titel des Aufsatzes]. In: [Nachname des Herausgebers], [Anfangsbuchstabe des Vornamens des Herausgebers]. [(Hrsg.)]: *[Titel der Anthologie]* [(Auflage)]. [Ort der Veröffentlichung]: [Verlag], [Seitenzahlen].

Beispielhaft:

Einwiller, S. (2014): Reputation und Image in der Unternehmenskommunikation: Grundlagen, Einflussmöglichkeiten, Management. In: Zerfaß, A. (Hrsg): *Handbuch Unternehmenskommunikation: Strategie – Management – Wertschöpfung* (2. Auflage). Wiesbaden: Springer Gabler, S. 371-391.

Merke:

Wenn Sie im Literaturverzeichnis mehrere Beiträge einer Anthologie aufführen, wird dieser Sammelband nochmals gesondert vollständig zitiert.

1.3 Aufsatz in Fachzeitschriften

Schematisch:

[Nachname], [Anfangsbuchstabe des Vornamens]. [(Erscheinungsjahr)]: [Titel des Aufsatzes]. [*Titel der Fachzeitschrift*], Band [Anzahl] [(Ausgabe)], [Seitenzahl].

Beispielhaft:

Jarren, O. (2019): Fundamentale Institutionalisierung: Social Media als neue globale Kommunikationsinfrastruktur: Der Beitrag der Kommunikationswissenschaft zur Analyse medialer Institutionalisierungsprozesse. *Publizistik: Vierteljahreshefte für Kommunikationsforschung*, 64 (2), S. 163–179.

Hinweise zur Angabe der DOI

Wenn Aufsätze bisher nur in digitaler Form vorliegen, muss die Digital Object Identifier (DOI) angegeben werden. Die verpflichtende Angabe der DOI entfällt, wenn der Aufsatz in einer gedruckter Version verfügbar ist.

1.4 Reihentitel

Schematisch:

[Nachname], [Anfangsbuchstabe des Vornamens]. [(Erscheinungsjahr)]: [*Titel des Bandes*]. Band [Anzahl]. [(Reihentitel, Reihenbandnummer)]. [Ort der Veröffentlichung]: [Verlag].

Beispielhaft:

Müller, C., Cienki, A.J., Fricke, E., Ladewig, S.H., McNeill, D., Teßendorf, S. (2014): *Body – Language – Communication: an international handbook on multimodality in human interaction*. Band 2. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, 38.2). Berlin: de Gruyter Mouton.

1.5 Veröffentlichte Schriften (z.B. Dissertationen)

Schematisch:

[Nachname], [Anfangsbuchstabe des Vornamens]. [Erscheinungsjahr]: *[Titel der Arbeit]*
[(Art der Arbeit, Angabe der Hochschule)]. [Angabe des Titels der Webseite]. [Link der
Webseite] [Zugriff: Datum].

Beispielhaft:

Fiedler, K. (2007): *Nachhaltigkeitskommunikation in Investor Relations: Eine theoretische Auseinandersetzung und empirische Analyse zur Bedeutung ökologischer und sozialer Unternehmensinformationen für Finanzanalysten und Finanzjournalisten* (Dissertation, Universität Hohenheim). OPUS Universität Hohenheim. https://opus.uni-hohenheim.de/volltexte/2007/205/pdf/Dissertation_Katja_Fiedler.pdf [Zugriff: 02.07.2021].

Hinweis:

Auf das Zitieren aus Seminar-/Bachelor-/Master-/Diplomarbeiten sollte verzichtet werden.

1.6 Gedruckte Pressebeiträge

Schematisch:

[Nachname], [Anfangsbuchstabe des Vornamens]. [(Erscheinungsjahr, Erscheinungsdatum)]: [Titel des Zeitungsartikels]. [*Name der Zeitung*], [Seitenzahl].

Beispielhaft:

Slavik, A. (2021, 6. September): Offenbar mehr Geimpfte als gedacht. *Süddeutsche Zeitung*, S. 8.

1.7 Online-Artikel

Schematisch:

[Nachname], [Anfangsbuchstabe des Vornamens]. [(Erscheinungsjahr, Erscheinungsdatum)]: [Titel des Zeitungsartikels]. [*Name der Zeitung*], [Link der Webseite] [Zugriff: Datum].

Beispielhaft:

Slavik, A. (2021, 6. September): Offenbar mehr Geimpfte als gedacht. *Süddeutsche Zeitung*, <https://www.sueddeutsche.de/politik/coronavirus-rki-statistik-laschet-1.5402887> [Zugriff: 06.09.2021].

1.8 Internetquellen (Webseiten etc.)

Ist kein spezifischer Autor*in für einen Webseitentext erkennbar, so wird die Organisation bzw. die Herausgeber der Webseite als Autor*in genannt. Ist ein Autor*in vorhanden, wird der Text auf der Webseite, wie ein Online-Artikel zitiert.

Schematisch:

[Organisation] [(Erscheinungsjahr, Erscheinungsdatum)]: *[Titel des Artikels/ des Textes]*. [Name der Webseite]. [Link] [Zugriff: Datum].

Beispielhaft:

Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (2008, 01. Mai): *Kommunikation und Medien in der Gesellschaft: Leistungen und Perspektiven der Kommunikations- und Medienwissenschaft*. Dgpuk.de.
<https://www.dgpuk.de/de/selbstverst%C3%A4ndnis-der-dgpuk.html> [Zugriff: 07.09.2021].

1.9 Podcasts

Schematisch:

[Nachname der Moderators], [Anfangsbuchstabe des Vornamen des Moderators].
[(Erscheinungsjahr, Erscheinungsdatum)]: [Titel der Podcastfolge] [[Audio-Podcast]]. In
[Name des Podcasts]. [Name der Produktionsfirma]. [Link] [Zugriff: Datum].

Beispielhaft:

Holderried, T. (2021, 14. April): Episode 1: Der Crash [Audio-Podcast]. In *Wirecard 1,9 Milliarden Lügen*. Süddeutsche Zeitung.
https://open.spotify.com/episode/4q2XIW6BfntGNR9RNF4iRA?si=J9FiyMW0T1eGdStLkGMi6A&dl_branch=1 [Zugriff: 07.09.2021].

1.10 Social Media-Beiträge (Instagram, Twitter, etc.)

Da es bei Social Media Beiträgen (Twitter, Instagram etc.) oft keinen Titel gibt, werden hier als Titel die ersten 20 Wörter des Posts angegeben. Sprechen Sie in diesem Fall mit Ihrem Betreuer ab, ob Sie Screenshots der Beiträge im Anhang Ihrer Arbeit nachweisen müssen. Sind Klarnamen von Content Kreatoren unbekannt, besprechen Sie dies ebenfalls.

Systematisch:

[Name des Autors] [[Social Media Name des Autors] [(Erscheinungsjahr, Erscheinungsdatum)]: [20 Wörter] [[Tweet/Instagram Post etc.]. [Plattform]. [Link] [Zugriff: Datum].

Beispielhaft:

Kiel erleben [stadtmagazin_kielerl] (2021, 6. September): Endlich! Zum Start in die Woche möchten wir auch in die #KielerWoche starten! Bis zum 12. September finden nämlich viele [Instagram Post]. Instagram. <https://www.instagram.com/p/CTeV6H5A2Yw/> [Zugriff: 10.09.2021].

1.11 Videos (YouTube, TikTok, Mediatheken, ...)

Schematisch:

[Ersteller] [(Erscheinungsjahr, Erscheinungsdatum)]: [Titel des Videos] [[Video]].
[Plattform]. [Link] [Zugriff: Datum].

Beispielhaft:

MrWissen2go (2019, 14. August): Ist Facebook bald tot? [Video]. YouTube.
<https://www.youtube.com/watch?v=5CIQqad8nEg> [Zugriff: 10.09.2021].

Merke: Beziehen Sie sich in ihrer Arbeit auf eine konkrete Aussage im Video und geben diese als (in-)direktes Zitat wieder, wird eine Zeitangabe in der Kurzzitation erforderlich und dabei wie folgt angegeben: (MrWissen2go, 2019, 0:55-1:05)

Hinweise zum Literaturverzeichnis

- Das Literaturverzeichnis wird alphabetisch nach Nachname des ersten Autors sortiert.
- Eine Unterscheidung zwischen analogen und digitalen Quellen ist im Literaturverzeichnis nicht nötig; ggf. besprechen Sie dies mit dem jeweiligen Dozierenden.
- Beachten Sie bei der Formatierung, dass Internetadressen nicht automatisch als (blaue, unterstrichene) Hyperlinks gewandelt werden, sondern als normaler Fließtext in schwarzer Schrift verbleiben.
- Ist kein Autor/Verfasser erkennbar, trägt man statt des Autoren-/Verfassernamens ein:
o. Verf.
- Ist kein Datum erkennbar, trägt man statt des Datums ein:
o. D.

Kontakt

Sollten Sie Fragen, Anregungen und Ergänzungsvorschläge haben, wenden Sie sich bitte an

Prof. Dr. Petra Dickel: petra.dickel@haw-kiel.de